

Zeitschrift: Mitteilungen der Naturforschenden Gesellschaft Bern
Herausgeber: Naturforschende Gesellschaft Bern
Band: - (1844)
Heft: 24

Titelseiten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 05.01.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

MITTHEILUNGEN

DER

NATURFORSCHENDEN GESELLSCHAFT

IN BERN.

Nr. 24.

Ausgegeben den 1. Mai 1844.

**Herr A. F. Carl v. Fischer, über die
Vegetationsverhältnisse im südlichen
und mittlern Lithauen, besonders des
Sluzker-Kreises.**

(Fortsetzung.)

Ich will nun einige Vergleichen anstellen zwischen der Flora von Lithauen und derjenigen einiger anderer Länder. Hiezu dient mir als Grundlage der Catalog der Pflanzen Lithauens von Prof. *Gorski* in Wilna, wie er sich in *Eichwalds* naturhistorischer Skizze von Lithauen, Volhynien und Podolien findet, mit Ausschluss der Pflanzen dieser beiden letztern Provinzen. Ich glaube diesem Cataloge um so mehr Vertrauen schenken zu dürfen, da ich auf meinen fünfjährigen Herborisationen in der Umgegend von Slutzk beinahe nichts fand, was in jenem nicht schon verzeichnet wäre, obgleich Prof. *Gorski* jene Gegend selbst nicht besucht hat, welches bei der grossen Einförmigkeit der Flora Lithauens nicht auffallen kann.